BLÜHENDES NIEDERÖSTERREICH

Ertl und St. Oswald mit grünen Daumen

Zum 58. Mal rückte „Blühendes Niederösterreich“ das Engagement der Gemeinden für blühende Ortsbilder in den Mittelpunkt. Ertl und St. Oswald holen Landessiege, Wieselburg einen dritten Preis, Mank und Waidhofen/Ybbs Sonderpreise.

MOSTVIERTEL Die Initiative „Blühendes Niederösterreich“ holt seit 58 Jahren Gemeinden vor den Vorhang, die sich für ein blühendes Ortsbild engagieren. Trotz herausfordernder Witterungsbedingungen stellten sich heuer 74 Gemeinden dem Wettbewerb und zeigten, wie mit Fachwissen, Kreativität und der richtigen Pflanzenwahl auch unter schwierigen Bedingungen attraktive Blühflächen gelingen. Mit vier Landessiegen bewies das Mostviertel und das Südliche Waldviertel erneut seinen grünen Daumen.

Die Gemeinde St. Oswald im Bezirk Melk wurde für ihr vorbildliches Ortsbild mit dem 1. Platz in der Kategorie 1 (Gemeinden bis 800 Einwohner) ausgezeichnet. Die Gemeinde Ertl im Bezirk Amstetten holte den Landessieg in der Kategorie 2 (Gemeinden bis 3.000 Einwohner). Die Gemeinde Wieselburg holte sich einen dritten Preis bei den Gemeinden über 3.000 Einwohner.



Die Gemeinde Ertl freut sich über den Landessieg in der Kategorie 2 bei „Blühendes NÖ“, von links: NÖ-Gärtner-Obmann Johannes Käfer, LK-NÖ-Vizepräsident Lorenz Mayr, Vbgm. Christian Matzenberger, Daniela Matzenberger, Christine Scholler, Bgm. Josef Forster, LH-Stv. Stephan Pernkopf, WK NÖ-Vizepräsident Christian Moser und Karl Zöchling (Raiffeisen-Landeswerbung NÖ-Wien). Foto: Georg Pomaßl/LK Niederösterreich

Die Stadt Waidhofen an der Ybbs darf sich über den Sonderpreis „Natur im Garten“ in der Kategorie für Gemeinden ab 5.001 Einwohner freuen, ebenso wie die Gemeinde Mank im Bezirk Melk, die diesen Preis in der Gruppe der Gemeinden bis 5.000 Einwohner erzielte. Auch der Ehrenpreis der Landeshauptfrau ging in diesem Jahr nach Mank.

Eine besondere Herausforderung stellten in diesem Jahr die Trockenheit und der Wassermangel dar. Landwirtschaftskammer-NÖ-Vizepräsident Lorenz Mayr betonte: „Gerade 2026 zeigt, dass bei der Gestaltung unserer Grünräume zunehmend Wissen und die richtige Pflanzenwahl gefragt sind. Blühende Flächen müssen nicht im Widerspruch zu einem sorgsamen Umgang mit Wasser stehen.“

dia Tanner würdigte die Entscheidung der jungen Menschen, über den Grundwehrdienst hinaus Verantwortung zu übernehmen und eine militärische Laufbahn einzuschlagen. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete das Treuegelöbnis. Den Abschluss gestaltete die Militärmusik unter der Leitung von Oberst Adi Obendrauf mit dem „Großen Österreichischen Zapfenstreich“.



Feierliche Angelobung des Jägerbataillons 12 in Euratsfeld. *Foto: Gerstner*

Kommentar



HERMANN KNAPP
über den Personalwechsel bei der Bezirks-SPÖ.

Kein Grund zum Bleiben

Nach zwei Langzeit SPÖ-Bezirksgeschäftsführern (Katzengruber und Köhsler) war Andreas Fröhlich nicht einmal zwei Jahre im Amt. Er beteuert zwar, dass die Krise der Bundespartei nichts mit seinem Abgang zu tun hat, Motivation zum Bleiben war sie aber wohl auch nicht. Dass ein 27-Jähriger seine berufliche Zukunft derzeit nicht in der Politik sieht, kann nicht verwundern, zumal die Karrierechancen im öffentlichen Dienst bestimmt größer sind. Immerhin bleibt Fröhlich der SPÖ als Gemeinderat erhalten.

Vor einer Mammutaufgabe steht seine Nachfolgerin. Denn Tina Fuchs soll nicht allein den Bezirk Amstetten managen, sondern bleibt auch SPÖ-Geschäftsführerin im Bezirk Scheibbs. Das heißt, dass sie in 53 Gemeinden die Ortsparteien „bestmöglich begleiten“ soll – was immer das auch heißt. Zwar erleichtert die moderne Technik die Kommunikation – aber persönliche Kontakte mit den Genossen sind auch wichtig. Dafür wird ihr aber nur wenig Zeit bleiben.

h.knapp@noen.at